



ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM

DER UNIVERSITÄT MÜNSTER

Thema des Monats Mai: „Durchsichtige Gewänder- Darstellung koischer Seide in Hellenistischen Plastiken“



Stiftung
Preussischer Kulturbesitz

Myrinaische Terrakotte: Stehendes Mädchen im Mantel, Ident. Nr.: TC 8024
© Foto: Antikensammlung, Staatliche Museen zu Berlin
Fotografin: Ingrid Geste

© BY-NC-SA

Vortragende: Paula Marie Rothmund

*Die Vorträge am 07. und 14.05.2023 beginnen jeweils um 14:15 Uhr im
Raum F33 (Fürstenberghaus, Domplatz 20-22).*

Pressemitteilung

„Durchsichtige Gewänder –

Darstellung koischer Seide in hellenistischer Plastik“

Mitte des 4. Jahrhunderts begann eine neue Stoffart auf der Insel Kos vor der Küste der heutigen Türkei hergestellt zu werden. Dieser ursprünglich aus Assyrien stammende, gelbliche Stoff war so fein gewebt, dass er durchsichtig beziehungsweise durchscheinend war. Während des Hellenismus verbreitete sich die Darstellung dieser Seide in plastischen Kunstwerken wie Statuen und Terrakotten. Die Schwierigkeit und Kunstfertigkeit bestanden hier aus der Herausforderung einen durchsichtigen Stoff in einem undurchsichtigen Medium darzustellen. Die Darstellung Koische Seide ist durchsichtig, ohne am Körper zu kleben. Sie scheint leicht und dünn trotz ihrer steinernen Beschaffenheit.

Die Entwicklung und Darstellung koischer Seide sowie der Vergleich zu weiteren Stoffen werden in diesem Vortrag vorgestellt. Am 07. und am 14. Mai beginnen sie jeweils um 14:15 Uhr. Der Vortragsraum F033 befindet sich im Fürstenberghaus (Domplatz 20-22). Der Eingang ist auf der linken Seite.

Bildzeile: Myrinäische Terrakotte: Stehendes Mädchen im Mantel (CC: Staatliche Museen zu Berlin, Antikensammlung / Ingrid Geske)